

Polit-Magier

Rasierklingen, die er widerwillig schluckt, stehen metaphorisch für das, was der neue US-Präsident der Welt an gefährlichen Gemeinheiten zumutet. Mit seinem „Würfel, der immer gewinnt“, demonstriert er das Wettwürfeln und brutale Abzocken im globalen Spielcasino. Mit Seilkunststücken entlarvt er die korrupten Seilschaften zwischen der Politik und den Spitzen der (Auto)Konzerne. Ein ingenieuser Handcutter, der zwischen ehrlichen und Diebes-Händen genau zu unterscheiden weiß, ermittelt die notorischen Steuerbetrüger, die Diebe am öffentlichen Eigentum. In der magischen Job-Lotterie, an der jeder für 50 € teilnehmen kann, werden die neuen 1€-„Traum“-Jobs verlost, doch zuletzt erscheint der verbrannte 50 €- Schein in einer finanzaktiven Zitrone wieder, dem Trostpreis aller Hartz IV-Empfänger. Und wie der magische Klassiker, das chinesische Ringspiel, zeigt, hängen alle Parteien-Ringe letztlich am Schlüsselring der ewigen Kanzlerin.

Auf listig- lustvolle Weise nutzt Michael Schneider die Zauberkunst auch für psychologische und Beziehungstests: Die zuvor signierte, aus 30 Karten blind aufgespießte Herz-Dame bezeugt die sichere Liebeswahl des Probanden ebenso wie der verschwundene und plötzlich am Schlüsselbund hängende Ehering die Treue ihrer Besitzerin. Und was das Silicon Valley bislang nur verspricht: die Gedanken eines anderen in Echtzeit zu lesen, vermag der telepathisch begabte Proband auch ohne implantierte Mikrochips.

Überhaupt weht immer wieder der "Geist der Utopie" durch Schneiders originelle Verbindung von Magie und Politik. So demonstriert er zuletzt, wie der Hunger in der Welt zu besiegen wäre- durch das biblische Wunder der Reisvermehrung. Und nach der magischen Restauration der zerrissenen Karl-Marx-Karte schwebt die „Flamme der konkreten Utopie“ wieder über der Euro-Flagge: Auch wenn man sie ausbläst, sie entzündet sich immer wieder von selbst.